



Wie drei edle Kinder Geiseln bei  
den Heunen wurden.

Wieder einmal, wie schon so oft, ließ der mächtige König der Heunen, Etzel, das Heerhorn blasen. Allzulange schon waren seine Krieger untätig gewesen und sehnten sich nun nach neuen Kämpfen. Und Etzel selbst gedachte, daß noch manches Land am Rheine und weiter nach Westen ihm nicht untätig sei, und fürchtete, daß seine Krieger in müßiger Ruhe erschlaffen. Wohin diesmal der Zug gehen werde, erfuhr vorerst niemand; denn Etzel pflegte dar-

über zu schweigen, bis alles zum Ausbruch gerüstet war. Dann aber brachen die Heunen auf ihren raschen Pferden, mit welchen sie wie verwachsen waren, dem Sturmwinde gleich über die Länder herein, welche sie erobern wollten. Und bis jetzt war es noch keinem Volke gelungen, dem Könige und seinen sieggewohnten Scharen zu widerstehen, so viele auch schon mit größter Tapferkeit gegen ihn gefochten hatten.

Zu Worms am Rheine saß damals König Gibich, der Herrscher über